

PILOTPROJEKT Nr. 8

„Förderung der *study skills* durch soziales Lernen im Unterricht“

ABSCHLUSSBERICHT und EVALUIERUNG

PROJEKTTITEL

Förderung der *study skills* durch soziales Lernen im Unterricht

DURCHFÜHRENDE INSTITUTION

Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten

PROJEKTL EITERI NNEN

Julia Thurnher

Sigrid Stiglitz

KONTAKTPERSON(EN) Julia Thurnher; Sigrid Stiglitz

KONTAKTINFORMATION

juliathurnher@surfeu.at

stiglitz@aon.at

ZUSAMMENFASSE NDE BESCHREI BUNG DES PROJEKTS

Bitte um kurze Beschreibung der Gesamt- und Teilziele des Pilotprojekts.

Soziales Lernen ist ein Gruppenprozess. Die Studierenden beschäftigen sich mit bestimmten Themen, sind gleichzeitig aber auch an einem Gruppenprozess – Kommunikation und Interaktion – beteiligt und werden mit ihrem individuellen Lernstil konfrontiert. Ausgehend von der persönlichen Lernerfahrung führt das Projekt die Studierenden zur Entwicklung eigener Problemlösungsstrategien.

ZI ELGRUPPE

Bitte um Angabe des Alters, des Geschlechts, des Nationalprofils und der Anzahl der Studierenden in der Pilotgruppe und der Einstufung ihrer Sprachkompetenz laut Europäischem Bezugsrahmen.

Pilotgruppe: AV5 (Sprachkompetenz Stufe A1 – B1)

Anzahl der Teilnehmer: 23

Weiblich: 10

Männlich: 13

Alter: 18 – 35

Nationalitäten

Türkei: 7; Jugoslawien: 4 (3 aus dem Kosovo); China: 3; Iran: 3

Sudan, Tunesien, Indien, Polen, Afghanistan, Bulgarien

BEZUG DES PILOTPROJEKTS ZU DEN CHAGAL-GRUNDSÄTZEN

Bitte um nähere Erläuterung des Bezuges Ihres Projekts zu den CHAGAL Curriculum Guidelines.

Förderung der *study skills*

METHODOLOGIE

Bitte um eine Beschreibung der Methodologie, die Sie zur Erreichung der Zielsetzungen des Pilotprojekts einsetzen werden. Geben Sie jene Werkzeuge/Instrumente an, die während des Pilotprojekts erarbeitet/verwendet werden (z.B. visuelle Hilfemittel, Fragebögen, Handouts, von Lehrenden zusammengestellte Materialien, etc.).

Die Ausbildung von 3 Kompetenzen – Selbstkompetenz, soziale Kompetenz und kognitive Kompetenz - unterstützt die Entwicklung von Lern- und Problemlösungsstrategien. Im Sprachunterricht werden soziale und didaktische Methoden eingesetzt, die den 3 Kompetenzen entsprechen. Die Aktivitäten umfassen offenes Lernen, Arbeiten mit Portfolios, Exkursionen, ...
Unterrichtsbehelfe: Arbeitsblätter, Lieder, Spiele ...
Action-Research: Tagebücher von Lehrenden und Lernenden, Fragebögen

VORGANGSWEISE

Bitte um eine kurze Beschreibung der im Rahmen Ihres Pilotprojekts durchgeführten Maßnahmen (z.B. wer was wann getan hat).

Zur Verbesserung von Selbstkompetenz, sozialer Kompetenz und kognitiver Kompetenz ist die Ausbildung von sieben Teilkompetenzen hilfreich:

- sich als Mitglied einer Gruppe ausdrücken können
- andere als Mitglieder einer Gruppe wahrnehmen können
- Feedback geben
- Konflikte lösen können
- Gruppen bilden und in Gruppen leben können
- in Gruppen arbeiten können (Teamkompetenz)
- Teamarbeit auswerten können

Im Sprachunterricht werden von Anfang an soziale und tutoriale Techniken eingesetzt, die die sieben Fertigkeiten schulen.

(Siehe Aufstellung im Anhang)

ERWARTETER ERFOLG

Bitte um Angabe des von IHNEN VOR Beginn des Pilotprojekts erwarteten Erfolgs (= Text Ihres Vorschlags).

Förderung der *study skills* durch Ermutigung zur „Selbst-, Sozial- und kognitiven Kompetenz“

- Die Studierenden können ihre Stärken und Schwächen adäquater einschätzen und ihre eigenen Ressourcen effizienter nutzen (= Selbstkompetenz)
- Die Studierenden werden bessere Teamspieler
- Die Studierenden werden sich ihrer Rolle in der Gruppe und der Rollen ihrer KommilitonInnen stärker bewusst und lernen, adäquat zu agieren und zu reagieren. (= soziale Kompetenz)

- Die Studierenden entwickeln und üben ihre Bandbreite an Lern- und Problemlösungsstrategien (= kognitive Kompetenz)

TATSÄCHLICHER ERFOLG

Bitte um Vergleich des NACH Abschluss des Pilotprojekts erzielten Erfolgs mit dem oben beschriebenen erwarteten Erfolg.

Auswertung des Fragebogens „Soziales Lernen“

LISTE DER UNTERLAGEN

Bitte um Angabe der von Ihnen erarbeiteten Unterlagen (z.B. Fragebögen, Formulare, Handouts, Aufzeichnungen, Notizen, Feedback von Studierenden, etc.). - Bitte legen Sie die Unterlagen im

ANHANG bei:

- Geplante Vorgangsweise (Aufstellung)
- Aufstellung der Kompetenzen
- Fragebogen
- Auswertung des Fragebogens
- Auswahl aus Tagebüchern der Lernenden
- Auswahl aus Tagebüchern der Lehrenden

ABSCHLIESSENDE BEWERTUNG DES PILOTPROJEKTS

Bitte beantworten Sie die folgenden Leitfragen so weit wie möglich. Sie können auch gerne zusätzliche Anmerkungen machen.

1. Beschreiben Sie bitte den besonderen Nutzen des Pilotprojekts: den Nutzen für die Zielgruppe der Chagal-Studierenden (z.B. in Hinblick auf Kompetenzen, *study skills*, Integration ...).

Das Gesamtziel des Projekts war die Förderung der *study skills* (z.B. Problemlösungsstrategien, Wahrnehmungsvermögen, Teamarbeit, Einsatz neuer Medien, Zeitplanung, Selbstmobilisierung, Planung und Evaluierung von Zielen, etc.) durch Förderung der Selbst-, Sozial- und kognitiven Kompetenz.

- Selbstkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, ihre Stärken und Schwächen adäquater zu bewerten und können ihre eigenen Ressourcen effizienter einsetzen.
- Sozialkompetenz: Die Studierenden können besser im Team arbeiten.
- Kognitive Kompetenz: Die Studierenden erarbeiten und üben eine Reihe von Lern- und Problemlösungsstrategien.

(Siehe „Schedule of competences“ im Anhang)

2. Umreißen Sie gegebenenfalls kurz wie Ihr Pilotprojekt (methodologisch, inhaltlich...) die Studierenden bei der Aufnahme ihres akademischen Studiums unterstützte bzw. Hilfestellung bot - und zwar effizienter und intensiver als dies ohne Pilotprojekt möglich gewesen wäre.

Zur Verbesserung der Selbstkompetenz, der Sozialkompetenz und der

kognitiven Kompetenz ist die Ausbildung von sieben Fertigkeiten sinnvoll:

- sich als Mitglied einer Gruppe ausdrücken zu können
- die anderen als Mitglieder einer Gruppe wahrnehmen können
- Feedback geben
- Konflikte lösen können
- Gruppen bilden und in Gruppen leben können
- in Gruppen arbeiten können (Teamkompetenz)
- Teamarbeit evaluieren können

Im Sprachunterricht wurden zur Schulung dieser sieben Fertigkeiten soziale und tutoriale Techniken eingesetzt.

3. Als Nachweis der oben genannten Ergebnisse verfassen Sie bitte eine Zusammenfassung des Feedbacks der Studierenden:

Zu dem Fragebogen gaben die Studierenden die folgenden Stellungnahmen ab:

- Ich glaube, ein Lehrer oder eine Lehrerin muss viel Geduld haben. Gott sei Dank haben unsere Lehrerinnen viel Geduld. Ich habe viel Deutsch gelernt, auch meine Kolleginnen haben viel Deutsch gelernt. Die Methode unserer Lehrerinnen war sehr gut.
- Wenn ich unseren Deutschkurs mit anderen Kursen vergleiche, finde ich viele positive Punkte. Wenn ich mit meinen Freundinnen über meinen Unterricht spreche, finden sie ihn sehr interessant. Wir haben jeden Tag neue Themen bearbeitet. Ich war nie müde im Unterricht und bin glücklich, dass ich ihn regelmäßig besucht habe. Ich fühle mich in meiner Klasse wohl. Am Ende muss ich meinen Lehrerinnen danken, weil sie sehr nett und geduldig sind.
- Ich möchte noch dazu sagen: es war wirklich schön. Ich habe meine Kolleginnen super gefunden. Auch die Lehrerinnen waren sehr aktiv. Jetzt kann ich besser Deutsch als am Anfang.
- Die Lehrerinnen sind sehr freundlich und hilfreich. Ich danke Ihnen! In diesem Kurs habe ich viel Deutsch gelernt.
- Ich möchte noch sagen, dass unsere Lehrerinnen sehr nett und tolerant sind.
- Es ist gut, viele verschiedene Methoden zu benutzen, weil es dann nie langweilig ist.
- Wenn die Lehrerinnen oder Lehrer sehr gut sind, kann man in der Klasse erfolgreich sein. Ich freue mich, weil ich zwei gute Lehrerinnen hatte. Ich danke Ihnen.
- Ich musste allein die deutsche Grammatik lernen. Ich denke, das ist besser als mit anderen Leuten, aber ich muss auch viel sprechen, deshalb weiß ich, dass ich mit anderen Leuten arbeiten muss. Sprechen mit

anderen Leuten ist besser als allein, weil sie mir sagen können, was ich noch lernen muss.

4. Welche Stufe der Sprachkompetenz in der Studiensprache würden Sie gegebenenfalls als Voraussetzung für die Durchführung eines Projekts wie Ihres Pilotprojekts erachten? Bitte um Angabe der Kompetenzstufe gemäß Europäischem Bezugsrahmen

Für die Durchführung des Projekts ist keine Mindeststufe der Sprachkompetenz erforderlich.

5. Bitte beschreiben Sie den besonderen Nutzen des Pilotprojekts: den Nutzen für die akademische Gemeinschaft an den (Gast-)Universitäten (z.B. Nutzen für das akademische (Alltags-)Leben, für das akademische Studium, Auswirkungen auf den Internationalisierungsprozess / Bologna-Prozess, Nutzen für die Studierenden der Majoritätsgruppe ...)

Laut Untergruppe B gibt es drei größere Kompetenzbereiche, mit denen Studierende beim Antritt eines Universitätsstudiums konfrontiert werden.

Diese sind:

- Kompetenz in der Alltagssprache
- Studienkompetenz
- Problemlösungskompetenz

Soziales Lernen ist ein Gruppenprozess. Die Studierenden beschäftigen sich mit bestimmten Themen, wirken gleichzeitig aber auch durch Kommunikation und Interaktion (Kompetenz in der Alltagssprache) an einem Gruppenprozess mit und werden mit ihrem eigenen individuellen Lernstil konfrontiert. Ausgehend von der persönlichen Lernerfahrung führt das Projekt die Studierenden zur Erarbeitung von Strategien zur Problemlösung (*Problemlösungskompetenz*).

Studienkompetenz (z.B. Problemlösungsstrategien, Wahrnehmung, Teamarbeit, Einsatz neuer Medien, Zeitplanung, Selbstmobilisierung, Planung und Evaluierung von Zielen, etc.) werden durch Förderung der Selbst-, Sozial- und kognitiven Kompetenz verbessert (*Studienkompetenz*)

6. Sie haben ein Chagal-Pilotprojekt abgeschlossen. Wie viel zusätzlichen Zeitaufwand hat es erfordert (Wochenstunden) siehe Timesheet

Wie würden Sie die Arbeitsbelastung durch das Pilotprojekt im Sinne eines Kosten-Nutzen-Verhältnisses definieren? angemessen

7. Nachhaltigkeit:

- Würden Sie Ihre Arbeit an dem Pilotprojekt gerne fortsetzen / es weiter entwickeln / Ihre Erkenntnisse in Ihrem Unterricht umsetzen? Nennen Sie gegebenenfalls Ihre Pläne für weitere Maßnahmen.

Um festzustellen, ob die Ergebnisse des Pilotschemas repräsentativ sind, wiederholen wir das Projekt „Verbesserung der *study skills* durch soziales Lernen im Unterricht“ mit einer anderen Gruppe von Lernenden.

Wie werden die für die „Verbesserung der *study skills* durch soziales Lernen im Unterricht“ verwendeten Aufgaben in unseren Lehrplan integrieren.

- Sind Ihr Pilotprojekt – oder Teile davon – auf das allgemeine Lehren/Lernen an Ihrer Institution übertragbar? Wie könnten sie Ihrer Meinung nach umgesetzt werden? Haben Sie in dieser Richtung irgendwelche Pläne? Kann Ihnen das Chagal-Team dabei irgendeine Unterstützung bieten?

Das Projekt wäre auf den an unserer Einrichtung üblichen Unterricht übertragbar. Wir könnten das Projekt interessierten KollegInnen vorstellen und ihnen Material zur Verfügung stellen (z.B. Handouts, Spiele, Arbeitsblätter, Aufgaben für Portfolios und von Studierenden geführte Tagebücher ...)